



**Pfarrverband Laim**

*Zu den Hl. Zwölf Aposteln . St. Ulrich . Namen Jesu . St. Philippus*

---

# PASTORALKONZEPT

**November 2019**

### ***Vorwort des Pfarrverbandsleiters zur 3. Auflage***

Nunmehr im siebten Jahr sind die vier Pfarreien Namen Jesu, St. Philippus, St. Ulrich und Zu den heiligen Zwölf Aposteln als Pfarrverband Laim unterwegs. Wir blicken auf viele Höhepunkte im gemeindlichen Leben zurück und hoffen, aus den Zeiten mit Gegenwind zu lernen. Neue Gesichter in den Gremien und auch im Seelsorgeteam bringen neue Ideen mit.

So hoffe ich auch für die kommenden Jahre, die sicher für die Kirche vor Ort und die Weltkirche in ihrer bunten Vielfalt nicht einfach werden, Gottes reichen Segen.

München, am 20. November 2019, dem Fest des Heiligen Korbinian

Georg Rieger, Pfarrer

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>0</b>	<b><u>PRÄAMBEL</u></b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b><u>DIE GEMEINSCHAFT IM PV LAIM</u></b>	<b>6</b>
1.1	GLÄUBIGE / SEELSORGER / MITARBEITER / ANGESTELLTE	6
1.2	RÄTE IM PFARRVERBAND LAIM	8
<b>2</b>	<b><u>KOORDINATOREN / VERANTWORTLICHE</u></b>	<b>9</b>
2.1	BIBELARBEIT	9
2.2	DIAKONISCHE PASTORAL	9
2.3	ERSTKOMMUNION	10
2.4	FIRMUNG	10
2.5	JUGENDARBEIT	11
2.6	MINISTRANTENARBEIT	11
2.7	KINDER- UND FAMILIENPASTORAL	11
2.8	SEELSORGE IN KINDERTAGESSTÄTTEN	12
2.9	SENIORENPASTORAL	12
2.10	SPIRITUELLE ANGEBOTE	13
2.11	LEKTOREN- UND KOMMUNIONHELFER	13
2.12	WORTGOTTESFEIERN	13
2.13	ERWACHSENENBILDUNG	14
2.14	PRÄVENTIONSTEAM	14
2.15	FRONLEICHNAM	15
2.16	BESTATTUNGSPASTORAL	15
<b>3</b>	<b><u>PFARREIEN</u></b>	<b>16</b>
3.1	ZU DEN HEILIGEN ZWÖLF APOSTELN	16
3.2	ST. ULRICH	17
3.3	NAMEN JESU	18
3.4	ST. PHILIPPUS	19
<b>4</b>	<b><u>AUSBLICK</u></b>	<b>21</b>
<b>5</b>	<b><u>LISTE DER ZWEI-JAHRES-MOTTI</u></b>	<b>22</b>
<b>6</b>	<b><u>GLOSSAR</u></b>	<b>22</b>
<b>7</b>	<b><u>ÜBERSICHT: DIE SEELSORGER*INNEN IM PV LAIM</u></b>	<b>23</b>

## 0 Präambel

Der Pfarrverband Laim versteht sich als Mehrwert-Gemeinschaft. Diese wird spürbar, wenn Menschen gemeinsam glauben, leben, arbeiten und nach Wegen der Verkündigung des Reiches Gottes für unsere Zeit suchen.

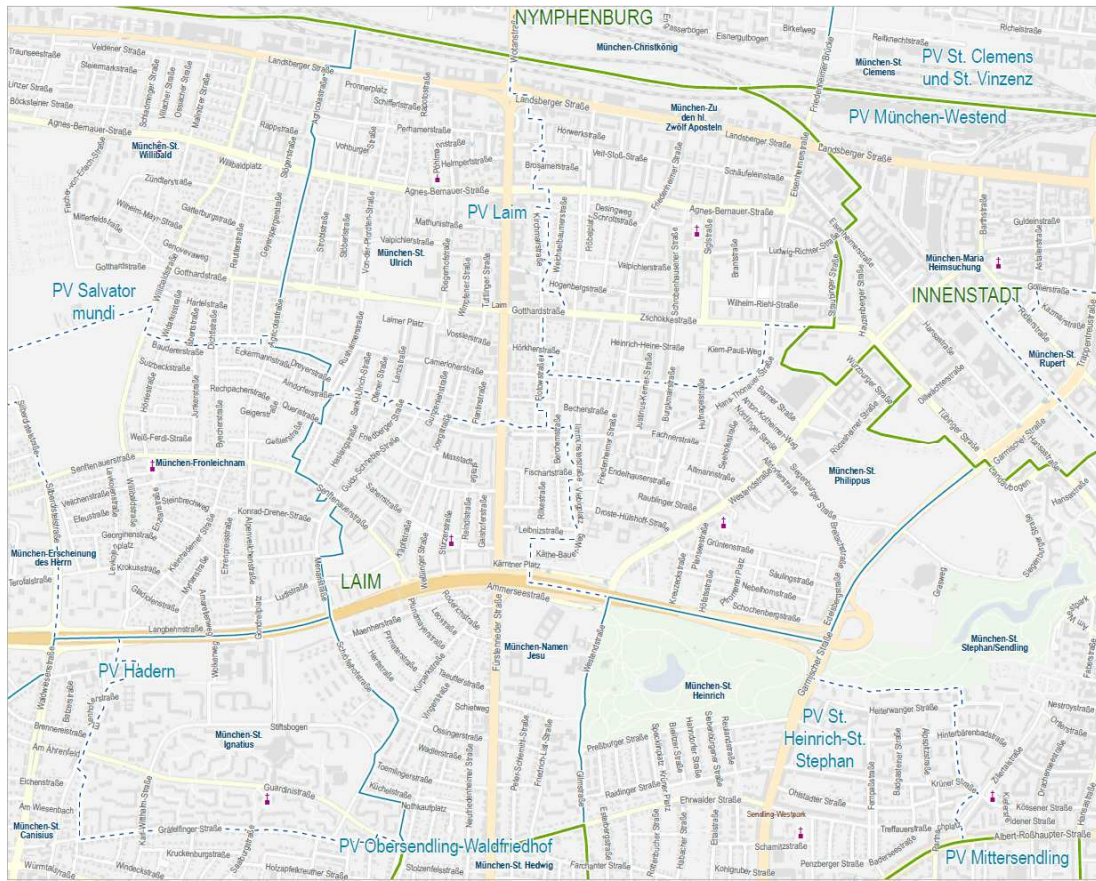
Unser Pfarrverband besteht aus den vier Pfarreien: Zu den Heiligen Zwölf Aposteln, St. Ulrich, Namen Jesu und St. Philippus.

Im Zusammenwachsen der vier Pfarrgemeinden tritt der Mehrwert in Form von kreativer Vielfalt und spiritueller Weite zu Tage. Das Zusammenwirken von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, der Ehrenamtlichen sowie aller Gläubigen sehen wir für unseren Pfarrverband als Chance an. Sie besteht darin, den christlichen Glauben im Leben der Menschen in Laim neu zu verorten und das Miteinander der Menschen in Laim zu stärken. Alle Getauften - nicht nur die pastoralen Berufe\* - sind herausgefordert, Verantwortung für christliches Leben in unseren Stadtteilen zu übernehmen. Jeder wirkt an seinem Platz und setzt sich auf seine Weise ein.

Getreu unserem pastoralen Leitwort nach **Jesaja 43,19**: „**Siehe, nun mache ich etwas Neues, schon sprießt es, merkt ihr es nicht?**“ machen wir uns auf, das NEUE zu entdecken. Dies geschieht im Begleiten von Menschen, im Hinhören auf ihre Freuden und Nöte sowie im Werben für die christliche Botschaft. Es geschieht aber auch in der konstruktiv-kritischen Reflexion unserer Pfarrgemeinden. Dies erfährt eine fortwährende Konkretisierung in einem 2-Jahres-Motto, das durch das Pastoralteam in Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien erörtert und abschließend beschlossen wird.

In Jesu Namen und auf die Fürsprache unserer Kirchenpatrone gehen wir unseren Weg.

\*nachfolgend beschreiben die Bezeichnungen „pastorale Berufe“ und „Seelsorger“ im gesamten Text die von Frauen und Männern ausgeübten Seelsorgeberufe (Gemeindereferent\*in, Pastoralreferent\*in, Diakon, Priester). Darüber hinaus beschreibt die männliche Schreibweise die von allen Geschlechtern ausgeübten Berufe.



- PV Laim**
- Dekanat
  - Pfarrverband
  - Einzelpfarre
  - PV-Pläne



Erzbischöfliches Ordinariat München  
Resort Ordinariatsbezirke und Strategie  
Fachbereich Pastoralraumanalyse  
Sachleitung: K. Niederwiler  
Datum: 12.11.2019  
Daten: EGM 7.3.2, OSM, WikisStreet, Moor  
Maßstab: 1:12.000  
0 120 240 Meter

# 1 Die Gemeinschaft im PV Laim

## 1.1 Gläubige / Seelsorger / Mitarbeiter / Angestellte

Auf Ebene der **PFARREI** finden religiöse Angebote und spirituelle Impulse statt. Als kleinere Einheit des Pfarrverbandes bringt sie ihre Stärken ein.

Der **PFARRVERBAND** koordiniert gottesdienstliche Formen und Feiern, die Kräfte im Ehrenamt und anderer gemeindlicher und übergemeindlicher Aktivitäten. Dadurch speist er wiederum das Pfarreileben mit Impulsen.

Alle pastoralen Berufe sind grundsätzlich für den gesamten Pfarrverband angewiesen und nehmen ihre pastorale Tätigkeit im ganzen Viererverband wahr. Entsprechend ihren Aufgaben kooperieren die Mitglieder innerhalb des Seelsorgeteams.

Jeder der vier Pfarreien des Pfarrverbandes ist ein Seelsorger als **Ansprechpartner** zugeordnet. Dieser ist in der Pfarrei vor Ort erste Kontaktperson in pastoralen Fragen.

Der Informationsfluss ist über das wöchentlich stattfindende **Dienstgespräch** im Seelsorgeteam gewährleistet, an dem auch die Verwaltungsleitung regelmäßig teilnimmt. Zweimal jährlich gibt es je ein Dienstgespräch des Seelsorgeteams und der Verwaltungsleitung zusammen mit den Mesnern und Kirchenmusikern.

Durch das **Hauptbüro** am Sitz des Pfarrverbandes in *Zu den Heiligen Zwölf Aposteln* werden auch diese Informationstränge gebündelt. In den **Nebenbüros** stehen Pfarrsekretärinnen mit Bürozeiten für den Parteiverkehr zur Verfügung.

Der Pfarrverbandsleiter und die Ansprechpartner haben Büropräsenz und Sprechzeiten.

Die Feier der heiligen Messe findet in allen vier Pfarreien in einem ausgewogenen Verhältnis statt. Die Priester stehen den Eucharistiefiern, aber auch – wie die anderen Seelsorger und Gottesdienstbeauftragten – den Wortgottesfeiern, Andachten etc. an allen Orten des Pfarrverbandes vor. Alle pastoralen Berufe und die in einem Praktikum oder Pastorkurs befindlichen Mitarbeiter feiern die sonntägliche Eucharistie mit und nehmen je ihrem Dienst gemäß eine liturgische Aufgabe wahr. Jeder Seel-

sorger soll den Pfarrverband als Ganzes im Blick haben und nach Möglichkeit immer wieder in jeder der vier Pfarreien präsent sein.

Diakone und Priester **taufen** in allen vier Pfarreien (in gesonderten Feiern samstags/sonntags oder in der sonntäglichen Messe) nach einem vorher festgelegten Taufplan (vorbehaltlich auswärtiger Taufspender).

**Trauungen** werden nach Verteilung unter Priestern und Diakonen von den jeweiligen Seelsorgern vorbereitet.

Für **Beerdigungen** ist ein Bereitschaftsplan erstellt, der die Präsenz jeweils eines Seelsorgers (mit Ersatzperson) von Montag bis Freitag sicherstellt. Die Beerdigungsmeldungen werden vom Hauptbüro an den jeweilig zuständigen Seelsorger gemeldet.

Jede der vier Pfarreien betreibt mindestens eine **Kindertageseinrichtung**. Das pädagogische Personal leistet einen wichtigen Beitrag zur religiösen Bildung und Erziehung. Der Dienst der Seelsorge wird vom pastoralen Team geleistet – sowohl für Kinder als auch für Eltern und Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen. Die einzelnen Kindertageseinrichtungen sind dem Verbund der Kindertageseinrichtungen unterstellt. Trägerstiftung ist der Kirchenstiftung Zu den heiligen Zwölf Aposteln (Sitz des Pfarrverbandes).

Soweit dies zeitlich und personell möglich ist, geben Seelsorger in den Schulen auf dem Gebiet des Pfarrverbandes Laim **Religionsunterricht**. Ansonsten hält das Seelsorgeteam mit den schulischen Einrichtungen und deren Religionslehrern Kontakt. In der Regel sind die Seelsorger auch in den Schulgottesdiensten anwesend oder stehen diesen Feiern vor.

Für alle Angestellten im Pfarrverband Laim besteht eine gewählte **Mitarbeitervertretung (MAV)**.

## **1.2 Räte im Pfarrverband Laim**

In jeder Pfarrei des Pfarrverbandes besteht gemäß Satzung und Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte (PGR) der Erzdiözese München und Freising ein eigener Pfarrgemeinderat, der Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort trägt. Er ist Seismograph für Wünsche, Enttäuschungen, Hoffnungen und Aufbrüche in den Gemeinden. Der PGR berät und unterstützt das Seelsorgeteam und bestellt aus seiner Mitte zwei Mitglieder in den Pfarrverbandsrat. Der pastorale Ansprechpartner vor Ort und die Verwaltungsleitung sind geborene Mitglieder im PGR.

Neben den Pfarrgemeinderäten wird gemäß den vom Erzbischof erlassenen Rechtsgrundlagen für Pfarrgemeinderäte ein Pfarrverbandsrat gebildet, an dessen Sitzungen der Leiter des Pfarrverbandes regelmäßig teilnimmt. Alle Ansprechpartner sind geborene Mitglieder mit Sitz und Stimme. Die Verwaltungsleitung ist geborenes Mitglied in beratender Funktion.

Beide Gremien tragen dazu bei, Ehrenamtliche zu motivieren, das Seelsorgeteam zu beraten und zu unterstützen, sowie die Vielfalt des kirchlichen Lebens im Pfarrverband zu pflegen und im Blick auf das Gesamte zu koordinieren. So tragen Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Rahmen der jeweiligen Fähigkeiten, Aufgaben und Ressourcen Mitverantwortung in den einzelnen Pfarreien und im Pfarrverband. Das Subsidiaritätsprinzip zwischen PGR und PVR soll gestärkt werden.

Ein wichtiges Ziel für die Zusammenarbeit in unserem Pfarrverband ist es, dass jede Pfarrei eine lebendige Gemeinschaft erhält und sich zunehmend in den Pfarrverband hinein vernetzt.

Wir – Räte und Seelsorger – wollen gemeinsame Visionen entwickeln und dennoch die Eigenständigkeit und die Besonderheiten einer jeden Pfarrei im Pfarrverband achten. Dabei wollen wir uns mit unserer Verschiedenheit gegenseitig bereichern.



## **2 Koordinatoren / Verantwortliche**

Koordinatoren kommen aus der Reihe der pastoralen Berufe, die im Pfarrverband eingesetzt sind. Sie begleiten und bereiten Themenbereiche in der Seelsorge im Pfarrverband vor. Die Themenbereiche resultieren aus der pastoralen Notwendigkeit vor Ort. Diese muss sich an den Ressourcen der haupt- und ehrenamtlichen Seelsorger orientieren.

Koordinatoren sind Fürsprecher, Wächter und Weiterentwickler für ihr jeweiliges Seelsorgefeld. Ihnen kommt die Aufgabe zu, vorhandene Initiativen zu vernetzen und neue Projekte verantwortlich zu unterstützen.

### **2.1 *Bibelarbeit***

Die Bibel ist die Grundlage unseres Glaubens. Deshalb spielt sie auch bei uns im Pfarrverband eine große Rolle. Die Gläubigen können erfahren, dass sie im Umgang mit der Bibel Anstöße für ihr heutiges Leben erhalten.

Die Seelsorger eröffnen Räume, in denen die Gläubigen sich über die Botschaft der Bibel austauschen können.

### **2.2 *Diakonische Pastoral***

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“  
(Mt 25,40)

Diesem biblischen Gebot fühlen wir uns als Seelsorger im Pfarrverband verpflichtet, wenn wir in Zusammenarbeit mit der Caritas Dekanatsstelle, den Alten- und Service-Zentren (ASZ), den Gremien im Stadtteil und Pfarrverband und mit den Betroffenen nach Wegen suchen, die zu einem gelingenden Leben führen. Besuchsdienste, Gesprächs- und Gemeinschaftsangebote unterstützen diese Anliegen im Besonderen. Grundlegend soll die diakonische Dimension in allen pastoralen Vollzügen aufscheinen und berücksichtigt werden.

## **2.3 Erstkommunion**

Die Erstkommunion bezeichnet den ersten Kommunionempfang der Kinder, bei dem sie das Sakrament der Eucharistie, den Leib Christi in der Gestalt des Brotes empfangen.

Für eine gelingende Hinführung der Kinder zum Empfang der Heiligen Kommunion ist das gemeinsame Wirken von Eltern, Pfarrgemeinde und Schule von großer Bedeutung.

Bewährt hat sich die Vorbereitung in kleinen Gruppen, geleitet von Müttern und Vätern und unterstützt von Seelsorgern. Die Erfahrung, in einer Gruppe angenommen zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung für ein Leben in Gemeinschaft. Die Kinder erleben die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter als Verkünder der frohen Botschaft durch gemeinsames Beten, Singen und Tun. Bei besonderen Gottesdiensten und im Erleben der Feste des Kirchenjahres bekommen sie Kontakt zur Pfarrgemeinde. In dieser Zeit werden die Kinder auch zum Sakrament der Versöhnung hingeführt und gehen zum ersten Mal zur Beichte.

Die Feier der Erstkommunion findet jährlich in allen vier Kirchen des Pfarrverbandes statt.

## **2.4 Firmung**

Mündige Christen leben aus dem Bewusstsein, dass der Heilige Geist in ihrem Leben wirkt.

Dass junge Christen diese Haltung erfahren und verstehen sowie daraus ihr Leben gestalten ist der katholischen Kirche so wichtig, dass sie den Menschen salbt und ihm die Kraft Gottes, den Heiligen Geist, im Sakrament der Firmung zuspricht.

Aktive Christen aus den Pfarreien gehen mit den Jugendlichen gemeinsam durch die Firmvorbereitung. Dabei steht die Frage, wie Glaube und Leben zusammenkommen, im Zentrum. Wir sehen die Firmung als Brücke zwischen kindlichem Glauben hin zum allmählichen und beständigen Reifen eines mündigen Menschen. Aus vielfältiger Erfahrung und der Beziehung zu den Firmbegleitern sollen die Jugendlichen be-

fähigt und ermutigt werden, Fragen ihres Lebens im Horizont des Glaubens zu reflektieren und christlich zu handeln.

Gefeiert wird die Firmung einmal jährlich am Sitz des Pfarrverbandes.

## **2.5 Jugendarbeit**

Die Jugendarbeit im Pfarrverband Laim beruht auf den schon gefundenen und teils über Jahrzehnte gepflegten Kontakten junger Leute innerhalb der vier Pfarreien und darüber hinaus.

Der Koordinator bemüht sich um Weitergabe von Informationen und stellt das Bindeglied zur Jugendstelle dar. Ferner fördert er die Ausbildung von Gruppenleitern. Ökumenische Zusammenarbeit ist ihm ein Anliegen.

Bei der Jugendarbeit im Pfarrverband wird kirchliche Sozialarbeit angestrebt.

## **2.6 Ministrantenarbeit**

Als Teil der Kinder- und Jugendarbeit leistet die Ministrantenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung der Kinder und Jugendlichen. Dies geschieht zum einen dadurch, dass sie die Liturgie bewusst mitfeiern und zum anderen, dass sie in der Gemeinschaft der Ministranten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung erfahren.

Die Ministrantenarbeit ist eine Schnittstelle zwischen Erstkommunionpastoral und kirchlicher Jugendarbeit.

## **2.7 Kinder- und Familienpastoral**

Im Pfarrverband Laim leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ganz unterschiedlichen Lebensformen zusammen.

Die Kinder- und Familienpastoral geht von den Lebensräumen und -erfahrungen der Menschen aus. Wir unterstützen Familien, ihren Glauben zu leben sowie an Kinder und Kindeskindern weiter zu geben. Die Angebote werden in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen für Kinder und Familien geplant und angeboten.

Die Kinder- und Familienpastoral konkretisiert sich aktuell beispielsweise in Kinder- und Jugendgruppen, in den Kinderchören, in Kinder- und Familiengottesdiensten, Kinderkirche und Krippenspiel.

Niederschwellige Angebote wie die Kinderbibelnacht, Kinder- und Familienwochenenden, Vater-Kind-Zelten werden pfarrverbandsweit angeboten und ausgeschrieben.

## **2.8 Seelsorge in Kindertagesstätten**

Die Kindertagesstätten sind ein wichtiger Bestandteil unseres kirchlichen Lebens. Sie bieten vielfache Berührungspunkte zur Situation von Familien, Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationshintergrund und auch zu Mitgliedern anderer Religionen.

Die seelsorgliche Begleitung des Kita-Personals durch das Seelsorgeteam ist Ausdruck unserer Wertschätzung und des Ernstnehmens der Kindertagesstätten als pastorale Räume.

Wir legen Wert auf seelsorgliche und bedürfnisorientierte Angebote, wie zum Beispiel gemeinsame Besinnungstage mit dem Kita-Personal.

Die Koordinatorin ist Missbrauchsbeauftragte und als solche auch Ansprechpartnerin für die Eltern.

## **2.9 Seniorenpastoral**

Menschen werden heutzutage immer älter, gesünder älter und haben vielfältige Interessen in einer Lebensphase, die bis zu vier Jahrzehnten dauern kann. In diesem Lebensabschnitt haben Menschen oft Zeit und Kompetenzen, die sie in die Gesellschaft und das kirchliche Leben einbringen können. Viele suchen nach Kontakten oder Aufgaben, die ihrem Alltag Sinn, Freude und Strukturierung bieten. Andere brauchen ihre Kräfte, um das eigene Leben gut zu gestalten. Wieder andere sind auf Hilfe angewiesen im eigenen Haushalt und manchmal auch in einer stationären Einrichtung.

Biografie- oder Glaubensfragen können in diesen Jahren noch einmal anders auftreten. Den verschiedenen Bedürfnissen wollen Haupt- und Ehrenamtliche mit unter-

schiedlichen Angeboten Rechnung tragen. Sie wollen Senioren Raum bieten, am Leben in Kirche und Gesellschaft selbstorientiert und selbstbestimmt teilzunehmen.

## **2.10 Spirituelle Angebote**

Im Wissen um die spirituelle Suche der Menschen in verschiedenen Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlichen Milieus laden wir zu offenen spirituellen Angeboten ein. Diese setzen ein Zeichen der Vielfalt an Formen und möglichen Wegen.

Sie sind offene Räume der Gottesbegegnung und der Begegnung untereinander. Sie stellen eine Lebenshilfe aus dem Glauben in kleinen Gruppen ohne verbindlichen Charakter dar.

Wir legen Wert auf geschlechtsspezifische, körperorientierte und kontemplative Angebote, sowie Räume und Zeiten für das Gebet und die persönliche Einkehr. Außerdem besteht die Möglichkeit zur geistlichen Begleitung und zu seelsorglichem Gespräch.

## **2.11 Lektoren- und Kommunionhelfer**

Die bedeutendsten Dienste aus der Gemeinde und für die Gemeinde im Rahmen des Glaubensvollzugs der Liturgie sind die Dienste als Lektor und Kommunionspender. Diese Einteilung zu den Diensten in den verschiedenen liturgischen Feiern wird in den vier Pfarreien des Pfarrverbands unterschiedlich gehandhabt. Die inhaltliche Begleitung der Personen, die diese Dienste als Wahrnehmung des gemeinsamen Priestertums für die Gemeinde ausüben, wird durch einen beruflichen Seelsorger gewährleistet.

## **2.12 Wortgottesfeiern**

Liturgie – die Versammlung der Gemeinde zur Feier der Gegenwart ihres Herrn – ist Ausdruck christlichen Glaubens. In der gottesdienstlichen Feier will uns der Herr entgegenkommen und beschenken. Am „Tisch des Wortes“ und am „Tisch des Brotes“ wird die Gemeinde „genährt“. Beides gehört zusammen und wird in der Eucharistie als Hochform allen liturgischen Tuns gefeiert. Neben dieser Hochform gibt es von

jehrer Gottesdienste, in denen in besonderer Weise das Wort Gottes gehört, ausgelegt und meditiert wird, wie z.B. in der Karfreitagsliturgie. Pastorale und ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich, vielfältige Formen von Gottesdiensten anzubieten wie Wortgottesfeiern, Andachten, Kreuzwege, Stundengebet und Fröhschichten. Besonders das Angebot der Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung als Gottesdienst am Vorabend wird von ausgebildeten Gottesdienstbeauftragten getragen.

### **2.13 Erwachsenenbildung**

In den einzelnen Pfarreien des Pfarrverbandes Laim sind vielfältige Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung vorhanden. Das lebendige Engagement verantwortlicher Laien aus den Gemeinden soll durch einen zentralen Kommunikationspunkt („Bildungsteam“) stabilisiert werden. Dessen Aufgabe ist es, eine Verbindlichkeit in Inhalt und terminlicher Abstimmung zu erzielen. Dadurch soll es auch zu einer Vertiefung des Angebots kommen. Die Zusammenarbeit mit anderen Partnern, ob mit Koordinatoren/Verantwortlichen im Pfarrverband oder auch darüber hinaus, wird durch eine eigene Signalfahne der Bildungsarbeit im Pfarrverband nach außen hin augenfällig.

### **2.14 Präventionsteam**

Auf das Offenwerden der Missbrauchsfälle in der kath. Kirche und weit darüber hinaus hat das Erzbistum mit einer Initiative zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen reagiert. Sukzessive wurden verschiedene Angebote und Voraussetzungen implementiert, hauptberufliche Seelsorger, aber auch ehrenamtliche Mitarbeiter in den Pfarreien zu schulen und für diesen Themenkomplex zu sensibilisieren.

Das Präventionsteam besteht aus der gewählten und bestimmten Vertrauensperson der Kita-Einrichtungen im Pfarrverband sowie einer jeweils andersgeschlechtlichen Person. Das Team hat die Aufgabe, kontinuierlich für die Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter Sorge zu tragen und die Dokumentationen im Rahmen der Rückmeldungen der erweiterten Führungszeugnisse gewissenhaft führen zu lassen. Darüber hinaus hält es Kontakt zur Präventionsstelle des Bistums und ist ein verbindli-

cher Kommunikationspartner für die hauptberuflichen Mitarbeiter zu Fragen der Präventionsarbeit. Die Vertrauensperson der Kitas hat darüber hinaus auch die Aufgabe, die von den Mitarbeitern der Kitas abgegebenen erweiterten Führungszeugnisse zu sichten. Ein gewissenhafter, sorgfältiger und im Rahmen des Rechts verschwiegener Umgang mit diesen sensiblen Daten ist eine Grundvoraussetzung im Team.

### **2.15 Fronleichnam**

Aufgabe des „Koordinators für Fronleichnam“ ist es die jährliche Durchführung des Pfarrverbandsfronleichnam in den vier Pfarreien zu koordinieren. Dies geschieht unter Einbindung der Pfarrgemeinderäte und der Pfarrverbandsrates. Ziel ist, die Vernetzung und Zusammenarbeit pfarreübergreifend zu stärken und das Bewusstsein für den Pfarrverband im Leben der Gläubigen zu verankern.

### **2.16 Bestattungspastoral**

Der Seelsorge an den Lebenswenden, gerade an den kritischen Punkten des Lebens, wollen wir Priorität einräumen. Darum stehen immer mindestens zwei Seelsorger für Beerdigungen und die dazu notwendigen Trauergespräche in Bereitschaft. Das wird durch einen festen Bereitschaftsplan garantiert, der in den Ferien bzw. bei Abwesenheit eines zuständigen Seelsorgers durch Vertretungen innerhalb des Teams geregelt wird. Den Plan pflegt die Koordinatorin für Beerdigungsbereitschaften in Zusammenarbeit mit dem Team und der zuständigen Sekretärin.

Außerdem sehen wir Bedarf bei folgenden Bereichen: Öffentlichkeitsarbeit, Eine-Welt-Arbeit, Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltigkeit, Schulpastoral, junge Erwachsene und Singles.

## 3 PFARREIEN

### 3.1 *Zu den Heiligen Zwölf Aposteln*

Aus dem Pfarrgebiet von St. Ulrich abgegrenzt, wurde 1928 die Kuratie *Zu den heiligen Zwölf Aposteln* gegründet und 1945 zur Pfarrei erhoben. Der Kirchenneubau nach einem Plan von Sep Ruf wurde 1953 geweiht. Mit Kindergarten (1961), Pfarrheim und Hort (1965) ist das Pfarrzentrum zum „äußeren Mittelpunkt“ der Pfarrei geworden. Aufgrund des starken Wachstums als Folge reger Bautätigkeit (z.B. Alte Heimat) und des Zuzugs vieler Familien nach Laim, wuchs die Gemeinde in den 1960er Jahren auf über 16.000 Katholiken. 1968 wurde der südliche Teil des Pfarrgebiets abgetrennt und die Kuratie St. Philippus gegründet. Seit 2012 ist Zu den heiligen Zwölf Aposteln Sitz des neugegründeten Pfarrverbandes Laim. So sehr die Pfarrei in den Anfangsjahren von starkem Zuzug und Wachstum geprägt war, so sehr ist sie seit den 1980er Jahren geprägt von einer hohen Fluktuation.

Derzeit erlebt die Pfarrei zwar ein starkes Bau- und Zuzugsverhalten, das sich aber kaum positiv auf die Mitgliederzahlen auswirkt. Erfreulich ist ein leichter Zuwachs an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter. Deswegen sind die beiden Kitas in Trägerschaft der Pfarrei wichtige Anknüpfungspunkte zwischen Pfarrei und jungen Familien und primäre Verkündigungsorte des Glaubens.

Auch in der Pfarrei zu den Heiligen Zwölf Aposteln ist ein allgemeiner Rückgang an aktiven Gemeindemitgliedern sowie an Gläubigen allgemein festzustellen. Die Gemeinde ist zum einen geprägt von einem relativ hohen Anteil älterer Menschen und zum anderen von Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Ausrichtung der Pfarrei und ihrer Angebote auf die Zukunft steht im Mittelpunkt des pastoralen Arbeitens: Für Familien mit Kindern sind die regelmäßige Kinderkirche, die Familiengottesdienste sowie die für Kinder aller Religionen offenen Kinderchöre wichtige Angebote; ältere Kinder finden Anschluss in der aufstrebenden Ministrantengruppe. Auch die seit 1929 bestehende Pfarrbücherei steht als Ort der Begegnung gerade für Familien mit Kindern zur Verfügung.

Das große kirchenmusikalische Spektrum, das Bibelfrühstück, der „Treffpunkt Ältere Generation“ versuchen, die im Pfarrgebiet lebenden Menschen anzusprechen. Dar-



über hinaus gibt es viele niederschwellige Angebote, die auch durch die Vernetzung der Pfarrei mit anderen diakonalen Einrichtungen im Pfarrgebiet ermöglicht werden. Hierzu gehören der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) mit ihren Mutter-Kind-Angeboten, das Blaukreuz mit der Suchtberatung, das Netzwerk Nachbarschaft mit dem gemeinsamen Mittagstisch in der Asienperle und das Alten- und Servicezentrum.

Als Sitz des Pfarrverbandes bemüht sich die Pfarrei zu den Heiligen Zwölf Aposteln um eine Kultur der Offenheit und Vernetzung mit den in Laim wohnenden Menschen und anderen gleichgesinnten Organisationen, denen das Pfarrzentrum zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. So wie das Pfarrzentrum mit der Kirche der „äußere Mittelpunkt“ der Pfarrgemeinde ist, ist der „innere Mittelpunkt“ überall dort, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (Mt 18,20) – bei den Gottesdiensten, bei Begegnungen auf dem Kirchplatz, zu Hause oder an jedem anderen Ort, wo „zwei oder drei ...“.

### **3.2 St. Ulrich**

Sankt Ulrich ist die älteste Pfarrei im Pfarrverband. Bereits im 15. Jh. ist eine erste Kirche (die heutige Kapelle) nachweisbar. Im Jahr 1916 wurde die neue Kirche errichtet und 1918 St. Ulrich zu einer eigenen Pfarrei erhoben. Die Kirche und deren Vorplatz haben sich ihren dörflichen Charakter bewahrt und sind ein lebendiger Ort des Glaubens im nördlichen Laim. Zur Pfarrgemeinde gehören etwa 5.000 Katholiken.

Die Bevölkerungsstruktur weist einen breiten Querschnitt durch alle sozialen Schichten und Generationen auf. Dies spiegelt sich in den vielen lebendigen Gruppen und in den zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten wieder - gemäß dem Leitbild von St. Ulrich: „Miteinander Glauben leben“.

Zentrale und wichtige Bezugspunkte für die Menschen in St. Ulrich sind die täglich geöffnete Kirche als Raum des Gebetes und der Stille, das mit Leben erfüllte und für regelmäßige Gruppentreffen und für Veranstaltungen offene Pfarrheim und auch das Pfarrhaus.

Besondere pastorale Schwerpunkte der Pfarrei St. Ulrich sind:

- die eucharistische Anbetung und verschiedene Gebetsgruppen;
- eine starke Ministranten-, Kinder- und Jugendarbeit
- Angebote für Kinder im Vorkindergartenalter (z.B. „Happy-Kids“-Gruppe)
- die gelebte Ökumene mit der evangelischen Nachbarpfarrei Paul-Gerhardt, die besonders mit dem gemeinsamen Osterfeuer und der „Licht in der Nacht“-Feier zum Ausdruck kommt
- die Seniorenarbeit insbesondere auch im AWO Sozialzentrum Laim
- Regelmäßige liturgische Angebote für Kinder und Jugendliche (wie Kinderkirche, Kinder- und Jugendgottesdienste)

Durch die verschiedenen Initiativen und Angebote wollen wir auf Menschen, die sich für ein Leben aus dem Glauben interessieren, persönlich zugehen und sie zum Mitgestalten der Gemeinde einladen.

### **3.3 Namen Jesu**

Die Gemeinde Namen Jesu, 1934 zunächst als Kuratie (prov. Pfarrei) für die Neubaussiedlung Neufriedenheim gegründet, wurde 1941 zur Pfarrkirche erhoben. Aufgrund des erheblichen Wachstums des Stadtteils nach dem Krieg musste diese erste Namen-Jesu-Kirche 1971 einem Neubau weichen, der zusammen mit dem 1968 fertig gestellten Pfarrheim bis heute den Mittelpunkt des Gemeindelebens bildet.

Der Pfarrsprengel von Namen Jesu umfasst Teile dreier Stadtbezirke - neben dem Laimer Südwesten gehören die Haderner Kurparksiedlung sowie einige Straßenzüge des Bezirks Sendling-Westpark zur Pfarrei - und vereinigt somit durchaus heterogene Milieus zu einer Gemeinde. Die Pfarrei betrachtet es deshalb als wesentliche Aufgabe, möglichst alle Gruppen und Generationen mit einem vielfältigen Angebot anzusprechen sowie den Austausch zwischen den insgesamt knapp 4000 Gemeindemitgliedern zu fördern.

Die Schaffung und Pflege einer offenen Diskussionskultur ist hierbei die wichtigste Voraussetzung: Die jedes Jahr im Januar stattfindende Pfarrversammlung eröffnet allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorschläge einzubringen und sich über Ereignisse und Vorhaben in der Pfarrei zu informieren.

Als Pendant dazu bereichern die Aktivitäten einiger in der Pfarrei verankerter Gruppierungen den Alltag des Gemeindelebens: Beispielsweise stehen der wöchentliche Seniorenclub und die Gruppe 60plus-minus mit ihrem Programm stellvertretend für die besonders engagierte Arbeit mit der älteren Generation in Namen Jesu. Einen wichtigen Akzent setzt gleichzeitig das in den letzten Jahren erweiterte Angebot für Kinder und Familien: Die etablierten und neu entwickelten Formate (Kinder- und Familiengottesdienst, Kinderkirche, Familienwochenende etc.) finden erfreulichen Zuspruch und sollen weiter gefördert und verankert werden.

Mit Blick in die Zukunft fühlt sich Namen Jesu als christliche Gemeinde weiterhin in der Pflicht, benachteiligten Menschen zu helfen: Die Unterstützung bei der Integration von Geflüchteten geht daher Hand in Hand mit der Begleitung aller Menschen in schwierigen Lebenslagen. Tätigkeitsschwerpunkte innerhalb der Pfarrei bilden ferner u.a. der Erhalt und die Schaffung guter Bedingungen für das ehrenamtliche Engagement und die Stärkung von kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde. Die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit im Pfarrverband bei gleichzeitigem Erhalt des Selbstverständnisses als Gemeinde sind wichtige Schritte auf diesem Weg.

### **3.4 St. Philippus**

Die Pfarrei St. Philippus ist erst 1969 gegründet worden. Die Kirche mit dem Pfarrzentrum wurde am Kirchweihsonntag, dem 17. Oktober 1982, geweiht. Das seit der Gründung überdurchschnittlich hohe ehrenamtliche Engagement drückt sich in diversen Aktivitäten aus.

Weit über die Grenzen der Pfarrei hinaus hat die Kirchenmusik besondere Bedeutung. Der versierte Kirchenchor gestaltet regelmäßig die Festgottesdienste, anspruchsvolle Chorkonzerte füllen die Kirche mit Besuchern von nah und fern. Ebenso gehören Kinderchor, Jugendchor und Jugendband zum festen Inventar.

Darüber hinaus zeichnet sich die Pfarrei – inmitten einer reinen Wohngegend am Rande des Münchner Westparks – durch ihre einladende Architektur aus. Neben der Kirche selbst sind das Pfarrhaus, die Kindertagesstätte, die Caritas Sozialstation sowie das Pfarrzentrum um den Kirchhof wie ein kleines Dorf angeordnet.

Hier hat auch eine selbstbewusste und engagierte Jugend ihren Raum. Jungen- und Mädchengruppen der verschiedenen Jahrgänge treffen sich wöchentlich zu Gruppenstunden. Von der Pfarrjugend werden unter anderem auch das jährliche Zeltlager und der vornehme Wohltätigkeitsball veranstaltet.

Im Rahmen der Kinder- und Familienpastoral sind beispielsweise die Eltern-Kind-Gruppen in der Pfarrei fest verortet. Ebenso bestehen mehrere Familienkreise, die das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. Regelmäßig findet der Pfarrgottesdienst als familien- und kindgerechter Familiengottesdienst statt. Die Kinder- und Familienpastoral sucht ihren Platz zwischen moderner Arbeitswelt und dem Wunsch nach Weitergabe des Glaubens.

Die Lebendigkeit der Gemeinde zeigt sich in vielfältigen Veranstaltungen mit wohltätigem Charakter wie Oster- und Weihnachtsmarkt, Weinfest sowie dem Bücherflohmarkt.

Der Situation einer älterwerdenden Gesellschaft wird in St. Philippus durch eine lebendige Seniorengruppe mit regelmäßigen Angeboten Rechnung getragen. Der materiellen Not von Menschen im Dekanat Laim/Sendling soll unter anderem durch das Manna-Projekt entgegengewirkt werden, welches seinen Sitz in St. Philippus hat und nicht nur wöchentlich die „Tafel“ betreut, sondern auch in die Aktivitäten der Pfarrei fest eingebunden ist. Darüber hinaus ist auch in der Pfarrei die Caritas-Beratungsstelle angesiedelt.

Nach mehr als 35 Jahren mit einem leeren Glockenturm läuten seit Ostern 2019 Glocken in St. Philippus. Ermöglicht wurde die Anschaffung der vier neuen Glocken durch eine Initiative von Ehrenamtlichen und durch eine hohe Spendenbereitschaft.

## 4 Ausblick

Eine Vielzahl von Kulturen und Milieus zeichnet unsere Stadtviertel (Laim, Sendling-Westpark, Haderm) aus. Den Pfarrverband Laim prägen zahlreiche Familien, Junge und Alte in Singlehaushalten und zunehmend auch Menschen, die in Armut leben. Kinderbetreuungsangebote, Wohnungsnot und prekäre Lebensverhältnisse sind existentielle Themen für viele Bürger. Deswegen sind gerade SENDUNG und SAMMLUNG die Gebote der Stunde.

Seelsorge im Pfarrverband Laim bedeutet SENDUNG zu allen Milieus. SAMMLUNG spornt die Haupt- und Ehrenamtlichen an, Menschen aufzusuchen, ihnen nachzugehen sowie Gemeinschaft zu stiften. Beides hat mit Beheimatung zu tun, die den Ortswechsel einerseits nicht scheut, andererseits die Erfahrung des Dazugehörens vermittelt.

Milieusensible Seelsorge braucht „Amateure“, also Menschen, die im Wortsinn mit Liebe bei der Sache sind. Sie braucht „Pfadfinder“, die Zugangswege zu neuen Adressaten erkunden. Sie braucht „Brückenbauer“, die unterschiedliche pastorale Maßnahmen miteinander verbinden. Sie braucht „Experten“, die unterstützend, beratend und begleitend Kontinuität, Erfahrung, Kritik und Professionalität einbringen (vgl. Sozialraumanalyse des Erzbischöflichen Ordinariats München für den Pfarrverband Laim vom November 2019).

## 5 Liste der Zwei-Jahres-Motti

2014	Zusammen wachsen
2015	Willkommen (in diesem Jahr wurde aus aktuellem Anlass der beschlossene Zwei-Jahres-Turnus ausgesetzt; dieser Fall soll die Ausnahme bilden)
2017	Gemeinsam unterwegs
2019	Schöpfung – Verantwortung gestalten

## 6 Glossar

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Kita	Kindertagesstätte
MAV	Mitarbeitervertretung
PGR	Pfarrgemeinderat
PV	Pfarrverband
PVR	Pfarrverbandsrat
SkF	Sozialdienst katholischer Frauen



## 7 Übersicht: Die Seelsorger\*innen im PV Laim

### Die Seelsorger\*innen im Pfarrverband Laim und ihre Aufgaben

	<p><b>Barenth, Thomas – Pfarrvikar</b>  <i>Ansprechpartner für die Pfarrei St. Ulrich</i>            Koordinator für Seniorenpastoral, Diakonische Pastoral</p>	<p>☎ 89 45 97 – 0            @ tbarenth@ebmuc.de            ☒ St. Ulrich (UL)</p>
	<p><b>Bienlein, Bernhard – Pfarrvikar</b>  <i>Ansprechpartner für die Pfarrei St. Philippus</i>            Koordinator für Bibelarbeit, Ministrantenpastoral, Erstkommunion            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Religionsunterricht, Telefonseelsorge</p>	<p>☎ 54 70 01 – 12            @ bbienlein@ebmuc.de            ☒ St. Philippus (PH)</p>
	<p><b>Greil, Christian – Pastoralassistent</b>  <i>Jugendseelsorger</i>            Koordinator für Jugendpastoral, Firmung            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Religionsunterricht</p>	<p>☎ 54 70 01 – 13            @ cgreil@ebmuc.de            ☒ St. Philippus (PH)</p>
	<p><b>Hartl, Sr. Mareile – Gemeindeferentin</b>  <i>Präventionsteam</i>            Koordinatorin für offene spirituelle Angebote, KiTa-Seelsorge            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Bibelarbeit, ökumenische Frauenpastoral, Geistliche Begleitung, Atemtherapie</p>	<p>☎ 54 72 71 – 48            @ mhartl@ebmuc.de            ☒ Zwölf Apostel (ZA)</p>
	<p><b>Keller, Sabine – Pastoralreferentin</b>  <i>Ansprechpartnerin für die Pfarrei Zwölf Apostel</i>            Koordinatorin für Beerdigungsbereitschaften            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Ministranten, Kinder und Familien in ZA</p>	<p>☎ 54 72 71 – 47 (vormittags)            @ skeller@ebmuc.de            ☒ Zwölf Apostel (ZA)</p>
	<p><b>Martin, Christopher – Gemeindeassistent</b>            Koordinator der Sternsingeraktion            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Religionsunterricht, Ministranten in NJ, Erstkommunionvorbereitung in NJ und ZA, Diakonische Pastoral</p>	<p>☎ 54 63 74 – 0            @ cmartin@ebmuc.de            ☒ Namen Jesu (NJ)</p>
	<p><b>Regensburger, Ralph – Pfarrvikar</b>  <i>Präventionsteam</i>            Koordinator für Erwachsenenbildung, Begleitung liturg. Laiendienste            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Fortbildung für Gottesdienstbeauftragte, Lektoren und Kommunionhelfer, Präventionsarbeit in der Erzdiözese</p>	<p>☎ 54 70 01 – 0            @ rregensburger@ebmuc.de            ☒ St. Philippus (PH)</p>
	<p><b>Rieger, Georg – Pfarrer</b>  <i>Leiter des Pfarrverbands</i>            Koordinator für Liturgie, Wort-Gottes-Feiern, Ökumene            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Gremien+Räte im PV, Redaktion <i>dialog</i>, Dekanat</p>	<p>☎ 54 72 71 – 53            @ grieger@ebmuc.de            ☒ Zwölf Apostel (ZA)</p>
	<p><b>Riepel, Georg – Diakon</b>            Koordinator Fronleichnamsprozession            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Ministranten in UL, Männerarbeit im PV</p>	<p>☎ 89 45 97 – 0            @ griepel@ebmuc.de            ☒ St. Ulrich (UL)</p>
	<p><b>Scheidl-Martins, Isabel – Gemeindeferentin</b>  <i>Ansprechpartnerin für die Pfarrei Namen Jesu</i>            Koordinatorin für Kinder- und Familienpastoral            Weitere Arbeitsschwerpunkte: Kinder und Familien in NJ, Notfallseelsorge</p>	<p>☎ 54 63 74 – 11            @ ischeidl-martins@ebmuc.de            ☒ Namen Jesu (NJ)</p>

**Alle Seelsorger\*innen** stehen für Seelsorgsgespräche, Hausbesuche und Krankenkommunion zur Verfügung, beerdigen und gestalten im Rahmen ihrer Beauftragung liturgische Feiern. Priester und Diakon sind für die Tauf- und Ehepastoral zuständig.